

Doktorand*innenforum Kunstgeschichte

Zum 9. Mal veranstaltet das Doktorand*innenforum Kunstgeschichte an der Philipps-Universität ein öffentliches Kolloquium. Die Veranstaltungsreihe bietet Promovierenden eine Plattform, um ihre Forschungen, Ansätze und Zwischenergebnisse öffentlich zu präsentieren, zu diskutieren und einen gegenseitigen Austausch anzuregen.

Das Kolloquium sowie der Abendvortrag von Dr. Lisa Hecht sind öffentlich. Wir laden alle Interessierten herzlich ein, den Vorträgen beizuwohnen, einen Ein_Blick in die jüngste Forschung unseres Instituts zu wagen, und an den Diskussionen teilzunehmen!

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Es ist keine Anmeldung erforderlich.



9. Öffentliches Doktorand*innenkolloquium
Kunstgeschichte

Adresse und Kontakt:

Philipps-Universität Marburg
Kunstgeschichtliches Institut
Biegenstraße 11
35037 Marburg

Veranstalter:

AG 17 MARA | Marburger Doktorand*innenforum Kunstgeschichte der Philipps-Universität Marburg

Organisation:

Valeska Hartmann, Viktoria Imhof, Hanna Krug

Web:

<https://www.uni-marburg.de/de/mara/einrichtung/wissenschaftsgruppen/arbeitsgruppe17/arbeitsgruppe-17-marburger-doktorandenforum-kunstgeschichte-2009>

Mail:

dokforum@uni-marburg.de

WERKSTATTBERICHTE.

FORSCHUNG_EIN_BLICK

13. November 2019

14:00 | Vorträge der Doktorand*innen
Seminarraum 00014A Kunstgebäude

18:30 | Öffentlicher Abendvortrag
Hörsaal 00013 Kunstgebäude

Werkstattberichte. Forschung_Ein_Blick

Einen flüchtigen Blick wagen, eine kurze Sequenz wahrnehmen, einen Einblick bekommen - In diesem Jahr steht das 9. öffentliche Doktorand*innenkolloquium Kunstgeschichte ganz im Zeichen des gemeinsamen Hinschauens.

Vier Referentinnen möchten so einen Ein_Blick in ihre diversen Dissertationsprojekte geben. So unterschiedlich wie die Forschungen, so vielschichtig sind die einzelnen kunsthistorischen Blickwinkel:

Mit den Buchillustrationen des 17. Jahrhunderts und den verschiedenen Medien eines Bühnenbildes um 1800 tritt die Schaulust, die diese Medien bedienen und deren mathematisch-logischer Blick im Zuge ihres Herstellungsprozesses in den Mittelpunkt der Betrachtung.

Die Zeit des italienischen Faschismus hingegen lenkt den Blick nahezu zwangsläufig auf die damaligen Machtstrukturen und der beabsichtigten Blickkontrolle durch die politische Herrschaft. Und die Suche nach einer eigenen Identität von Künstlerinnen der DDR zieht die Frage nach Blickhierarchien als Kategorie zur Analyse von Geschlecht nach sich.

Letztlich ist es der voyeuristische Blick der im all zu menschlichen Vorgang des Gähnens den Decorum-Verstoß offenbart und den Blick geradezu bis ins Letzte freigibt.

Es gibt somit viele Möglichkeiten auf ein Thema zu blicken und ebenso viele Möglichkeiten, die geäußerten Ansichten und gewonnenen Erkenntnisse in einer konstruktiven und inspirativen Werkstattatmosphäre zu diskutieren.

Programm:

Moderation: Viktoria Imhof, Christian Klusemann

14:00 | Begrüßung und Eröffnung

14:15 | Rebecca Partikel

Arbeits- und Auftragsteilung bei der Herstellung von Buchillustrationen. Die Entstehung von Jacob Breynes *Exoticarum (...) Plantarum Centuria Prima* (1678)

15:00 | Valeska Hartmann

„Ist das ein Bühnenbild?“ - Entwurf, Ausführung und Vervielfältigung. Medien und Verwandlungsstationen eines Bühnenbildes um 1800

Kaffeepause

16:15 | Marta Tomesani-Fritzsche

Öffentliche Aufträge im Novara des Faschismus - der Kunstausschuss und seine Auftragsvergaben für das „sacrario dei Martiri Fascisti“

17:00 | Hanna Krug

Die Suche nach einer eigenen Identität - Selbstporträts von Künstlerinnen in der frühen DDR



Joseph Ducreux: Selbstportrait als Gähnender. um 1783, Öl auf Leinwand, 117,9 x 90,8 cm, J. Paul Getty Museum, Los Angeles.

18:30 | Abendvortrag

Dr. Lisa Hecht (Universität Marburg)

„Vielleicht sind manche Meisterwerke unter Gähnen entstanden“ -

Zum Gähnen des *ennui* in der Kunst der Frühen Neuzeit

Im Anschluss laden wir zum Umtrunk...